

Es war amoal ein junger Schwarzs Schlossergesell

www.franzdorfer.com

Es war a-mal ein jun-ger Schwarzschlos-ser-ge-sell mit jun - gem fri - schemBluat. der

5 mach - te der jun - gen Mark - grä - fin ein Schloß, das Kunst - stück, das war groß.

2. Und als das Schloß verfertiget war, da ging er dann hinein.
I: „Beisammen da wollen wir schlafen, mein Einziger sollest du sein!“ :|
3. Und als sie so beisammen warn und glaubten, sie wären allein,
I: da führte der Teifi des Kuchlmadl her, beim Schlüsselloch guckt sie hinein. :|
4. „O Herr, o Herr, o gnadiger Herr, ein Wunder von Eurer Frau!
I: Es schlafet der junge Schwarzs Schlossergesell bei Eurer gnadigen Frau!“ :|
5. „Schlaft er bei meiner gnadigen Frau, des Todes soll er sein!
I: Einen Galgn, den laß i eahm bauen aus Gold und Edlstein!“ :|
6. Und als der Galgn verfertiget war, da führtn sie ihn hinaus,
I: da kam vom Kaiser der Befehl heraus, man sollt ihn lassn aus! :|
7. Und als er ausgelassen war, ging er auf grüner Heid,
I: da begegnet eahm des Markgrafn sei Frau in einem schneeweißen Kleid. :|
8. „Wohin, wo aus, du Schwarzs Schlossergese11, wohin steht dir dein Sinn?“
I: „Mei Vaterland muaß i valassen, auf Holland, da reis iatz hin.“ :|
9. Was zog sie aus ihrer Taschn heraus? An Beutl voller Gold!
I: „Nimm hin und nimm an, du Schwans Schlossergesell, und kauf dir Wein und Brot! :|
10. Ist dir der Wein zu teuer, so kaufe dir süßes Bier!
I: Und wann du das Geld versoffen hast, so kimmst und schlafst wiedrum bei mir!“ :|